

Gefährliche Bäume

Uralte Ulmen auf dem alten Friedhof müssen gefällt werden

cru **BUER.** „Wir wollen die Schöpfung bewahren und würden einen Baum nicht fällen lassen, wenn es nicht unbedingt sein muss“, betonte Pastor Jörg Schulze auf dem alten Friedhof in Buer.

Mit Gustav Heemann, dem Vorsitzenden des Friedhofsausschusses, ließ er sich von Heiko Bösemann, Fachmann für Baumpflege, die Erkrankung der Bäume erklären, die sowohl Sanierungsarbeiten als auch das Fällen von sechs Bäumen unbedingt und schnell nötig macht.

Einige der über 100 Jahre alten Ulmen sind von einem Pilz befallen, der vom Ulmensplintkäfer verbreitet wird und zu einer sogenannten Komplexerkrankung der Bäume führt. Heiko Bösemann zeigte eindrucksvoll, dass die Bäume innen bis zu 1,50 Meter Höhe durch den Pilz hohl gefressen sind: „Ohne jeden äußeren Einfluss können sie jederzeit einfach umfallen.“ „Durch die Krankheit werden die Bäume verkehrsfähig“, erläuterte Heemann, und Schulze fügte hinzu: „Wir müssen dafür Sorge tragen, dass die Sicherheit auf dem Friedhof gewährleistet ist.“

Schon im Juli hatten mehrere Sachverständige, die



Die Bäume werden von Pilzen hohl gefressen und die Wurzeln zersetzt.

Umweltbeauftragte Josefa Schmitz und Gärtnermeister Frank Schoster zusammen mit dem Kirchenvorstand an einem Ortstermin teilgenommen und sich von Heiko Bösemann die Tragweite der Baumerkrankungen erklären lassen.

Die Situation erfordert schnelle Handlung. Am Donnerstag wird Bösemann mit seinem erfahrenen Baumklettererteam sechs Bäume

von den Kronen aus abschneiden. Ein 80 Tonnen schwerer Kran wird die Baumteile nach und nach abtragen. Um den Autoverkehr nicht zu gefährden, wird die Barkhausener Straße von der Höhe der Arztpraxis Dr. Netz bis zur Kreuzung Osnabrücker Straße von 9 Uhr bis zum Nachmittag gesperrt, ebenso die Zugänge zum Friedhof.

Am Freitag werden Sanierungsarbeiten bei weiteren bis zu 150 Jahre alten Ulmen auf dem Friedhof vorgenommen. Das Totholz wird aus den Bäumen geschnitten, die Kronen werden mit Kunststoffseilen gesichert, um die Spannung der Bäume zu halten. „Die Bestandsaufnahme durch die Experten war sehr gut, sodass wirklich nur die Bäume gefällt werden, die eine Gefahr für die Friedhofsbesucher und den Straßenverkehr darstellen“, betonte Schulze nochmals und versicherte, dass neue Bäume gepflanzt werden. „Eine Baumspende ist schon zugesagt, über weitere freuen wir uns sehr“, wirbt Gustav Heemann. Der Baumbestand auf dem Friedhof wird weiterhin regelmäßig auf seinen Gesundheitszustand überprüft.



Die Erkrankung der Bäume erklärt Baumpfleger Heiko Bösemann Pastor Jörg Schulze und dem Vorsitzenden des Friedhofsausschusses, Gustav Heemann (von links) Fotos: Conny Rutsch